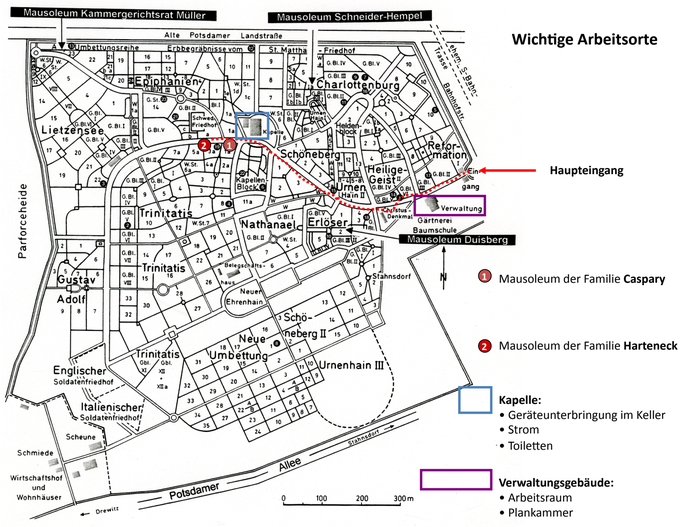
Fachhochschule Potsdam - Studiengang Restaurierung

Kons./Rest. von Wandmalerei und hist. Architekturfarbigkeit

Beispiel einer mehrsemestrigen Projektarbeit
Zeitraum der Bearbeitung: Oktober 2009 - Juli 2011



Autor: Friedemann Steinhausen, 2009

Brüder

Albert Harteneck
* 15. August **1858**
† 28. April **1912**

Verheiratet im Jahre **1894** in Pirmasens mit...

Anna Harteneck
Geb. Walther
* 09. August **1867**
† 03. Mai **1934**

Kinder von Albert und Anna:
- **Anita Karolina** *1896
- **Karl Friedrich Erich** *1895 †1959 (Berufstand Kaufmann)

Loo Harteneck
Geb. Brauer
* 06.August **1898**
† 23.Oktober **1918**

Gerd Harald Harteneck
* 17. Juni **1918**
† 19. Juni **1918**

Erstverstorbener

Albert war ebenfalls als Großkaufmann mit Sitz in Argentinien (als Großgrundbesitzer in Peru) im selben Gewerbe tätig

Ließ das Mausoleum errichten, Fertigstellung aufgrund mangelnder Befundlage unklar (1913-1922)

Karl Harteneck
* 08. Juli **1855**
† 20. Juli **1916**

(jahrelang in Argentinien tätiger Großkaufmann, Chemiefabrikant. Mitbegründer einer Quebracho - Holzextraktfabrik in der nord-östlichen Provinz Santa Fe)

Ab dem **5.12.1912** war Karl Harteneck unter seiner neuen Adresse in Berlin gemeldet (Berliner Adressbuch 1912). Hier ließ er sich im vornehmen Stadtteil Grunewald eine Villa mit großzügiger Gartenanlage planen und erbauen, die Villa Harteneck

Nach dem Tod von Albert heiratete Anna Harteneck *im Jahre* **1917** *in Berlin-Grunewald* ein zweites mal, nämlich Erich Eberhard Proske (*1890)

Luise Harteneck

Schwiegertochter
Verm. an den Folgen der Geburt verstorben

Das **Kind** von Loo Harteneck
2 Tage nach der Geburt gestorben

Karteikarte aus dem Archiv der Friedhofsverwaltung: (Beerdigungsbuch-) Nummer **35511**

Am **12. August 1916** wurden die Urnen beider Brüder auf dem Stahnsdorfer Südwestkirchhof beigesetzt. Laut den **Karteikarten** (**Albert: lfd. Nr. 9150, Karl: lfd. Nr. 9151**) erfolgte die „Einsegnung im Erbbegräbnis [...] am **22.12.22**" und bereits am **24.10.1924** wurden alle beigesetzten Urnen nach Pirmasens in die Pfalz überführt, wo die Familie Harteneck ursprünglich beheimatet war.

Beleuchtungsinszenierung:

Blaue Scheiben in ovalen Fenstern,
ursprünglich gelbe mattierte Scheiben im verglasten Deckenbereich,
Glasprismen als Bodenbelag und gleichzeitig Decke(nbeleuchtung) der Gruft, gefertigt von der Firma „Luxfer Prismen GmbH". Berlin Weißensee

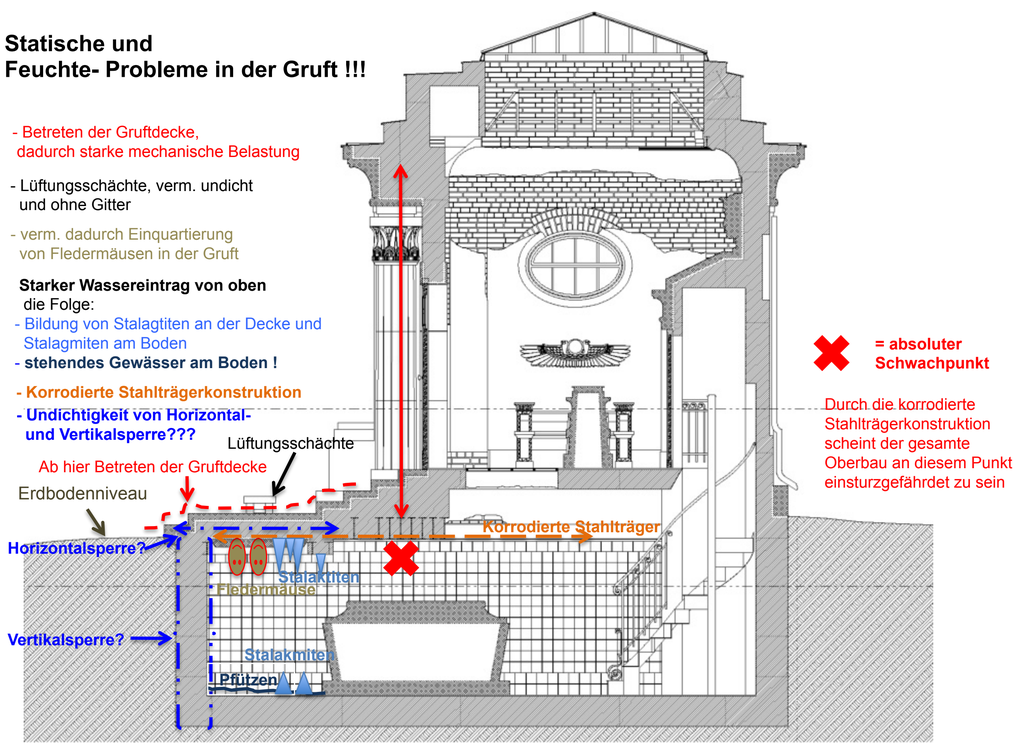
Schäden im Gruftbereich:

- stark korrodierte Stahlträgekstruktion
- Wasserpfützen auf dem Boden
- Salzkristallisation
- Schimmelbildung
- Putzablösungen im Deckenbreich
- Malschichtverlust
- Krusten- und Schleierbildung- auf dem Fliesenspiegel
- partielle Abplatzungen und
- Flankenabrisse entlang der Fugen

Statische und Feuchte- Probleme in der Gruft !!!

- Betreten der Gruftdecke, dadurch starke mechanische Belastung
- Lüftungsschächte, verm. undicht und ohne Gitter
- verm. dadurch Einquartierung von Fledermäusen in der Gruft

Starker Wassereintrag von oben die Folge:
- Bildung von Stalagtiten an der Decke und Stalagmiten am Boden
- **stehendes Gewässer am Boden !**
- **Korrodierte Stahlträgerkonstruktion**
- **Undichtigkeit von Horizontal- und Vertikalsperre???**



Bauaufnahme: Stahnsdorf Grabmahl "Harteneck"

FACHHOCHSCHULE POTSDAM Denkmalpflege Prof. Dr. Abri
Franziska Rothenburg Petra Kracht Christoph Priebzel Schaal Stefan Mathias Beruke Rene Seifert Merlin Krüger Yossi Goren Janek Maj Johannes Diedrmann Stephanie Nick Ayseguil Vidinli Jasemin Özcärk Idile Erol Theresa Grove Alexander Radowski Steffanie Kuhlmann Eleonora Angeli Luca Longagnani Juliane Bernhardt Julia Schmidt Claudia Meinert Krzyzanowska Anna Gao Man Kevin Schwenzer Elena Menner Sven Schmolinska Bo Feng Mjanatzka Giorgi Katarzyna Lewniczak Michael Filipowski

Masstab 1:20
Plan Nr. : 04
Datum : 23.01.2010

Das Mausoleum Harteneck auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf

Errichtung ab ca. 1913 verm. durch den Architekten Adolf Wollenberg für den Bauherrn Karl Harteneck

Aufgabenstellung:

- **Archivrecherche/ Auswertung**
- **Bestands- und Zustandserfassung des gesamten Bauwerks:**
  - **Gesamtausstattung, Stuck,**
  - **Edelputzflächen im Oberbau,**
  - **Fliesenverkleidung und die u.a. auch farblich gefassten Putzbereiche innerhalb der Gruft**

Konservierungskonzept-Entwicklung für den Oberbau:
- **Quellenschriftsstudien zur Verwendung weißer Edelputze (in diesem Falle: Spritzputz)**

Nach erfolgter Putzanalytik:
- **Nachstellung eines geeigneten Ergänzungsputzes für die mögliche Anböschung/ Schließung der Putzfehlstellen im Oberbau des Mausoleums:**
- **Anfertigen von Probekörpern für die (Eigenschafts-)Prüfungen in der Werkstatt der FH**
- **Entwicklung eines geeigneten Ergänzungsputzes**
- **Erstellen einer Musterplatte zum Vergleich mit den Vor-Ort-Bedingungen für die Ergänzung in „Farbigkeit", Struktur und ähnlichen physiko-mechanischen Eigenschaften gegenüber dem Original**

- **Ermittlung und Kartierung der Schäden in der Gruft**

Resultat für das gesamte Bauwerk:

Aufgrund der starken Feuchtebelastung ergeben sich dringend notwendige Maßnahmen der Überprüfung von Vertikal- und Horizontalsperren, der Tragfähigkeit der Stahlträgerkonstruktion der Gruftdecke, der statischen Klärung der Gruftdeckenbelastung und damit eines evtl. Neuaufbaus des dem Eingang vorgelagerten Boden- und Treppenbereiches, Überprüfung der Wirksamkeit der Lüftungsschächte usw.

Diese sind von Bauingenieuren, Architekten und Handwerksmeistern in Absprache mit Restauratoren durchzuführen, bevor die konservatorische Behandlung der Ausstattungen durch Restauratoren überhaupt erfolgen kann.

FHP:-)
Fachhochschule Potsdam
University of Applied Sciences